

Das Werkzeichen



Ordnung durch das Schreinerdreieck

Das Schlimmste, was einem in der Werkstatt passieren kann ist, wenn man den Überblick über seine Werkstücke verliert. Es muss nur noch schnell etwas gefräst werden und prompt ist die Fräsung auf der falschen Seite, weil man sich zuvor nichts markiert hat. Das Werkstück muss ausgetauscht werden - das kostet wiederum Zeit und Material. Das muss nicht sein!

Der Schreiner bedient sich schon in langer Tradition eines einfachen Werkzeichens, dem so genannten Schreinerdreieck, um die jeweiligen Werkstücke zu kennzeichnen.

Die Vorgehensweise beim Auftragen dieses Werkzeichens ist denkbar einfach: Nachdem die Werkstücke zugeschnitten sind, legen Sie zunächst fest, welche Flächen bzw. Kanten Sie später an welcher Stelle sehen möchten. Oftmals sind Fehlstellen im Holz, ein Ast stört die Ästhetik der Kante oder Ihnen ist beim Sägen an einer Stelle etwas ausgerissen. Jetzt ist noch die Möglichkeit gegeben, die Werkstücke so anzuordnen, dass dieser kleine Fehler später womöglich gar nicht mehr auffällt oder zu sehen ist. Stellen Sie die Werkstücke so vor sich auf den Werk Tisch, dass Sie auf die Vorderkanten blicken, denn dies ist ja auch während der gesamten



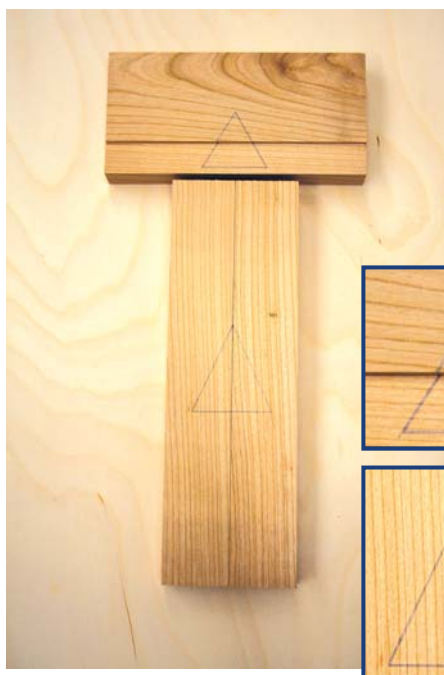
Fertigung stets die Seite, von der aus Sie Ihr Werkstück betrachten. Dabei werden zum einen alle Teile, die waagrecht verlaufen wie z.B. Boden, Deckel oder Einlegeboden und zum anderen alle Teile, die senkrecht verlaufen wie z.B. Seitenteile zusammengelegt. Die waagerechten Teile liegen, wie aus der Abbildung zu ersehen ist, rechtwinklig zu den senkrechten Teilen unseres Werkstücks und bilden somit ein T (Abbildung links).

Auf diese Art und Weise ist es Ihnen immer - auch bei Betrachtung von Einzelteilen - möglich zu bestimmen, welches Teil Sie gerade in der Hand halten, wo es sich später in Ihrem Werkstück befindet und an welcher Stelle noch Arbeitsgänge erledigt werden müssen.

Sollten Sie ein komplexeres Werkstück planen, das eventuell aus mehreren Einzelteilen besteht, so können Sie das Schreinerdreieck zusätzlich mit Zahlen durchnummern oder mit weiteren Kennzeichen versehen.

Hinweis:

Achten Sie darauf, dass Sie die Werkzeichen erst nach dem Verleimen von den Kanten entfernen, da Sie ansonsten während des Verleimens nicht erkennen können, welches Werkstück an welche Stelle gehört.



Es wird jeweils auf die Kanten der waagerechten und senkrechten Werkstücke ein spitzwinkliges Dreieck über alle Teile gezeichnet, wobei der Grund des Dreiecks immer nach unten verweist, während die Spitze des Dreiecks nach oben zeigt.